



Themen:

Special Olympics in Bonn. Wir sind dabei! / S. 9

Job-Club: Begleitendes Gruppenangebot / S. 18

Ein ganz besonderer Tag: Wir begrüßen Ulla Schmidt / S. 24

Impressum:

Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Redaktion:

Elternbeirat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Personal
der Bonner Werkstätten und
Claudia Körber-Ziemer (freie Mitarbeiterin)

Ansprechpartner:

Zentral: Tanja Laidig 02222/83 02-727
laidig.tanja@bonnerwerkstaetten.de

Werk 1: Claudia Hoffmann 02222/83 02-152
hoffmann.claudia@bonnerwerkstaetten.de

Werk 2: Andreas Müller 02222/83 02-210, -335
mueller.andreas@bonnerwerkstaetten.de

Werk 3: Ramona Kossmann 02222/83 02-332
kossmann.ramona@bonnerwerkstaetten.de

Satz und Layout:

Druckvorstufe Werk 3 Meckenheim

Beiträge, die mit vollem Namen der Verfasser
gekennzeichnet sind, geben ausschließlich deren
persönliche Meinung wieder.

Bei Leserzuschriften behalten wir uns das Recht –
auch auszugsweise – zum Abdruck vor.

Werkstattrat:

Werkstattrat Werk 1: Marco Toelke
Heiko Derichsweiler
Christoph Schäfer
Christiane Klein

Werkstattrat Werk 2: Mario Assmann
Sebastian Görgens
Nicole Simon
Ralf Zehnpfennig

Werkstattrat Werk 3: Tom Rafael Gloniki
Julia Lellek
Alexander Stolz

Vorsitzende: Julia Lellek
Stellvertretung: Marco Assmann

Frauenbeauftragte: Nadja Ortmeyer (Vorsitz / Werk 3)
Melanie Schmidt (Stellv. / Werk 2)

Elternbeirat:

Werk 1 – Hersel
Barbara Schumacher 0228/25 42 75
Dr. Helmut Kötting 0228/44 11 84

Werk 2 – Bonn-Beuel
Marianne Saaß 0151/12 01 99 77
Manfred Vogt (stellv. Sprecher) 0228/48 02 17

Werk 3 – Meckenheim
Gerhard Bank 02226/52 24
Hans-Ulrich Lellek (Sprecher) 0228/25 22 06

Bereich Berufliche Bildung / Garten- und Landschaftsbau
Monika Hartmann 0228/23 87 43
Karin Jansen 0228/33 05 45

E-Mail: elternbeirat@bonnerwerkstaetten.de

HINWEIS:

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie möchten unsere Zeitung zukünftig nicht mehr erhalten?

Dann schreiben Sie bitte an:

Bonner Werkstätten gGmbH
Redaktion **Werkstatt:Aktuell**
Allerstraße 43
53332 Bornheim-Hersel

Oder senden Sie eine E-Mail an: redaktion@bonnerwerkstaetten.de
Vielen Dank!

Kurz notiert:



Beschwerdemanagement in den Bonner Werkstätten

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Schwierigkeiten und Missverständnisse am Arbeitsplatz kommen schon mal vor. Am einfachsten ist es, sie gemeinsam zu besprechen. Seit Anfang 2016 haben wir ein umfassendes und computergestütztes Beschwerdemanagement in unserem Unternehmen.

Bitte kommen Sie zu uns, wenn:

- ▶ Sie sich falsch behandelt fühlen.
- ▶ Ihre Anliegen nicht ernst genommen werden.
- ▶ Sie mit der Betreuung nicht einverstanden sind.
- ▶ Sie sich in der Werkstatt nicht wohlfühlen.



Wir haben ein offenes Ohr für Sie.

Wenden Sie sich an den **Sozialen Dienst** in Ihrem entsprechenden Werk oder an eine Person, der Sie vertrauen.

Liebe Leserinnen und Leser der **Werkstatt:Aktuell!**

Bitte **sammeln Sie weiterhin ausgeschnittene Briefmarken**. Geben Sie diese Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit dem Vermerk „**zu Händen von Herrn Friedhelm Olligschläger, Verwaltung Werk 2**“ mit in die Werkstatt. Von ihm werden die Marken nach Bethel weitergegeben.

Vielen Dank von der Redaktion.





Liebe Leserinnen und Leser,

„Abstand halten“ und „Kontakte reduzieren“, so hieß es in den vergangenen beiden Jahren immer wieder – im privaten wie auch im beruflichen Umfeld. Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass wir bereits seit Frühling dieses Jahres viele Samstagsveranstaltungen durchführen konnten und auch viele unserer Bildungsangebote stattfanden. Nun gehen wir den nächsten Schritt und machen mit unserem Sommerfest und der Teilnahme am Firmenlauf in Bonn wieder gesellschaftliche Teilhabe möglich.

Unter dem Motto „Viva España“ feiern wir nach zwei Jahren am Samstag, dem 13. August, ein großes Sommerfest mit allem, was dazu gehört: Musik und Tanz, Vorführungen, Aktions- und Verkaufsständen; aber vor allem mit Ihnen: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ihren Angehörigen, interessierten Besucherinnen und Besuchern sowie unseren Personalerinnen und Personalern. In der Woche danach hoffen wir, viele von Ihnen beim Firmenlauf begrüßen zu können, ob als Sportlerinnen und Sportler oder beim Anfeuern am Straßenrand.

Das Thema Sport steht auch im September für uns im Mittelpunkt, wenn die Special Olympics NRW in Bonn ausgetragen werden. Unter dem Motto „Bonn – besonders olympisch“ werden sich Sportlerinnen und Sportler mit einer geistigen Beeinträchtigung in fünfzehn verschiedenen Sportarten messen. Dass wir eine besonders sportliche Werkstatt sind, beweisen nicht nur unsere Erfolge bei den vergangenen Special Olympics-Veranstaltungen. Auch in diesem Jahr werden sicher einige unserer Sportlerinnen und Sportler eine Medaille mit nach Hause nehmen. Einen ersten Vorgeschmack dafür haben wir schon auf

den Tischtennis-Landesmeisterschaften in Neuss erhalten: Acht Medaillen hat das Tischtennis-Team der Bonner Werkstätten geholt! Eine beachtliche Leistung (Bericht Seite 12). Zudem sind wir mit Alexander Kersken im Athletenrat vertreten und unser Mitarbeiter Julian Steffens ist eines der Gesichter der Plakat-Kampagne der Special Olympics NRW (Bericht Seite 9).



Alexander Kersken mit seiner Urkunde

Bei aller Vorfreude auf die kommenden Ereignisse möchte ich aber nicht die Highlights der vergangenen Monate vergessen: So konnte unser Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau im April in das neue Werkstattgebäude nach Hersel ziehen und auch der Inklusionsbetrieb GRÜNSTER.team hat seine Arbeit aufgenommen.

Last but not least möchte ich mich auch noch einmal bei Ulla Schmidt, Vorsitzende der Lebenshilfe Deutschland, für ihren Besuch bei der Lebenshilfe Bonn und im Werk 1 der Bonner Werkstätten bedanken (Bericht Seite 24).

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer wieder sehr informativen Werkstattzeitung.

Liebe Leserinnen und Leser!

Einfache Zusammenfassung

Wegen Corona mussten wir Abstand halten.

Deshalb bin ich froh, dass wir jetzt wieder Dinge gemeinsam tun können.

Zum Beispiel:

Die Samstags-Veranstaltungen und die Bildungs-Angebote.

Das Sommer-Fest im August und die vielen Sport-Angebote.

Oder Sie kommen zu den Special Olympics in Bonn.

Auch in den vergangenen Monaten hat sich viel getan.

Der Arbeitsbereich Garten-Bau und Landschafts-Bau ist nach Hersel gezogen.

Der Inklusions-Betrieb hat mit seiner Arbeit angefangen.

Ulla Schmidt, die Vorsitzende der Lebenshilfe, hat die Werkstatt besucht.

Darüber haben wir uns sehr gefreut.



Besuch von Ulla Schmidt (vorne)

Herzlichst

Andreas Heß
Geschäftsführung

Hinweis:

Bitte lassen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse zukommen, damit wir Ihnen zukünftig unseren digitalen Newsletter zusenden können.

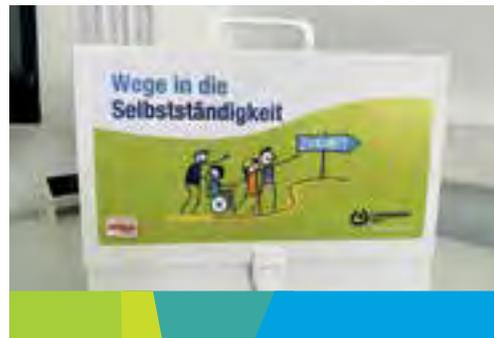
Sollten Sie selbst keine E-Mail-Adresse haben, können wir unseren Newsletter auch gerne an eine andere angehörige Person schicken.

Bitte senden Sie Ihre E-Mail-Adresse an: sozialverwaltung@bonnerwerkstaetten.de

Vielen Dank!



Aktuelles	3	Werkstattleben	12
Kurz notiert	3	Tischtennis Landesmeisterschaften in Neuss – Special Olympics Landesspiele in Bonn werfen ihre Schatten voraus	12
Beschwerdemanagement in den Bonner Werkstätten	3	Garten- und Landschaftsbau: Umzug erfolgreich gelingen	13
Vorwort	4	GRÜNSTER.team: Inklusionsbetrieb der rheinarbeit gGmbH gegründet	14
Mein Arbeitsplatz in einer Minute	8	Bildungsangebote und Veranstaltungen: Neue Dinge lernen und neue Erfahrungen machen	16
Special Olympics in Bonn. Wir sind dabei!	9	Job-Club: Begleitendes Gruppenangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Prozess der Überleitung	18
		Das neue Deeskalationstrainer-Team	20
		SPD-Landtagskandidatin zu Besuch im Meckenheimer Werk	23
		Ein ganz besonderer Tag: Wir begrüßen Ulla Schmidt	24
		Interview mit Bernd Drexelius, Teamleiter für die Berufliche Bildung für Menschen mit schwerster Behinderung (BBSB)	26
		Schulung neuer Interner Auditoren	28
		Handgefertigt in den Bonner Werkstätten	29



Im Gespräch mit Stephan Erken – Bereichsleiter Metall und Montage	30	Unterhaltung	49
Endlich wieder ein großes Fest!	32	Buch-Empfehlung: „Ein ganzes halbes Jahr“ von Jojo Moyes	49
Boys‘ Day im Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn und Bonner Werkstätten	34	Bastel-Tipp: Maracas (Rasseln) für das Sommerfest	50
Ungewöhnlicher Transport im Lager des Arbeitsbereiches Verpackung in Werk 1	35	Rezept-Tipp: Herzhaftes Blätterteigtaschen	51
Die Frauenbeauftragten	36		
„Neue“ Vertrauenspersonen für Werkstattrat und Frauenbeauftragte	37		
„Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel!“. Gleichstellungstag in Bonn	38		
Wege in die Selbstständigkeit – Bürodienste produzieren Übungsmaterialien für Projekt der Lebenshilfe Bonn	40		
Neue Arbeitsmittel für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hohem Unterstützungsbedarf	42		
Valentinstag Karten wurden vom AB SB in Werk 1 verkauft	44		
Tagesausflug des AB SB ins Theater	45		
Abschied mit viel Torte	46		
Bastelarbeiten aus dem Arbeitsbereich für alte und älter werdende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (AB A)	48		

Die nächste Ausgabe der **Werkstatt:Aktuell** erscheint im September 2022.
Bitte senden Sie uns Ihre Artikel bis zum **2. August 2022** zu.

Mein Arbeitsplatz in einer Minute

Einfache Zusammenfassung

Das ist Thomas Rugart.
Er arbeitet im AB SB in Werk 1.
Seine Aufgabe ist die Kontrolle.
Er kontrolliert, ob genug Scheiben
und Muttern in den Tüten sind.
Das macht er mit einer Waage,
die sprechen kann.
Außerdem arbeitet er bei den
Insekten-Hotels mit.



gerät verschlossen wird, muss die genaue Stückzahl überprüft werden.
Ich habe eine Sehbehinderung, darum nutze ich eine sprechende Waage. Gern beschäftige ich mich auch mit dem Aufreihen von Schamottesteinen oder dem Bau von Insektenhotels.

Mein Name ist Thomas Rugart. Ich bin Mitarbeiter der Gruppe 7 im AB SB in Werk 1. Ihr seht mich bei der Kontrollarbeit.

Meine Kolleginnen und Kollegen verpacken für den Arbeitsbereich Verpackung Schrauben und Muttern in eine Tüte. Bevor diese mit dem Winkelschweiß-

Thomas Rugart
Mitarbeiter AB SB
Werk 1

REDAKTIONSMITGLIED GESUCHT!



Die Werkstatt:Aktuell ist auf der Suche nach einem neuen Redaktions-Mit-Glied.

- Du interessierst dich dafür, was in der Werkstatt passiert?
- Du schreibst gerne?
- Du hast Lust, 4x im Jahr zur Redaktions-Sitzung zu kommen?
- Du kommst aus Werk 1, Werk 3 oder dem Arbeits-Bereich GaLa?

Dann melde dich beim HPD.

Special Olympics in Bonn. Wir sind dabei!

Einfache Zusammenfassung

Julian Steffens arbeitet in Werk 3.
Er macht viel Sport.
Er macht auch bei den Special Olympics mit.
Andere aus der Werkstatt auch.
Das ist ein Sport-Wettbewerb.
Dieses Jahr findet der Wettbewerb in Bonn statt.
Julian Steffens ist auf den Werbe-Plakaten für die Special Olympics.
Dafür hat ein Fotograf extra Bilder gemacht.

Dieses Jahr finden die Landesspiele in Bonn statt. Ich, Julian Steffens, habe schon an mehreren Wettkämpfen bei den Special Olympics teilgenommen. Björn Mones, mein Trainer, hat mich 2013 gefragt, ob ich Sport machen möchte. Es gab viele Angebote. Ich entschied mich für die Walkinggruppe – und schon 2014 trainierte ich mit den anderen Sportlerinnen und Sportlern für die Special Olympics. Ich lief in Düsseldorf das erste Mal mit und gewann gleich die Bronzemedaille.

Dieses Jahr bin ich bei den Landesspielen in Bonn auf dem offiziellen Plakat. Darauf bin ich stolz. Ich vertrete gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen die Bonner Werkstätten. Mein Trainer Björn Mones hilft mir immer besser zu werden. Er beobachtet mich, feuert mich an und gibt mir Tipps, was ich besser machen kann. Er hat für mich auch den Fototermin für das Plakat und das Presse-Interview gemacht. Das fand in Gummersbach statt. Ich konnte es kaum glauben, aber neben Alexandra aus Bielefeld, die eine super



Julian Steffens (links) und eine weitere Botschafterin

Golfspielerin ist, kam auch ein bekannter Sportler, der bereits viele Medaillen gewonnen hat.

Wir freuen uns schon sehr auf die Spiele vom 7. bis 10. September, wo wir uns wiedertreffen werden. Ich hoffe, dass die Bonner Werkstätten viele Fans zu den Spielen schicken, um uns anzufeuern.

Julian Steffens
Mitarbeiter Holzverarbeitung
Werk 3

**Special
Olympics**
Nordrhein-Westfalen



Landesspiele 2022

Bonn, 7.-10. September

Landesspiele für Menschen
mit geistiger Behinderung

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**



Landesspiele Bonn 2022

**Special
Olympics**
Nordrhein-Westfalen





Special Olympics Landesspiele Bonn 2022

Alles auf einen Blick!

Wichtigste Termine

- **Veranstaltungszeitraum:** 7. – 10. September 2022
- **Anmeldefrist:** 30. April 2022

Wettbewerbe in 15 Sportarten

Badminton • Basketball • Boccia • Bowling •
Fußball • Golf • Handball • Judo • Leichtathletik •
Reiten/Voltigieren • Rollerskating • Schwimmen •
Specialhockey • Tennis • Tischtennis

Teilnahme-Kriterien

- **Sportler*innen mit geistiger Behinderung!**
- **Mindestalter 8 Jahre!***
- **Spaß & Freude am Sport!**
- **Kein Mindest-Leistungsniveau!**
- **Keine Qualifikation erforderlich!**
- **Einfach anmelden!**

**kann in einzelnen Sportarten abweichen (siehe Ausschreibung)*

Buntes Rahmenprogramm

- **Eröffnungsfeier mit Olympischen Zeremonie!**
- **Healthy Athletes® Gesundheitsprogramm**
- **Athletendisco**
- **Landesspiel-Meile mit vielen Mitmach-Aktionen**
- **Familienprogramm**
- **Abschlussfeier**

Weitere Informationen

- [Ausschreibung Landesspiele Bonn 2022](#)
- [Informationen in Leichter Sprache](#)
- [Online Anmeldung](#)

Kontakt für Rückfragen

Special Olympics Nordrhein-Westfalen e.V.
Projektleitung Landesspiele Bonn 2022
Marc Albert
m.albert@specialolympics-nrw.de
Tel. 0176-30400722



Tischtennis Landesmeisterschaften in Neuss – Special Olympics Landesspiele in Bonn werfen ihre Schatten voraus

Einfache Zusammenfassung

In der Stadt Neuss waren die Landesmeisterschaften im Tischtennis. 8 Mitarbeiter haben mitgemacht. Alle haben eine Medaille bekommen. Eine Medaille ist eine Auszeichnung. Noch wichtiger als die Medaille war: Alle konnten wieder gemeinsam Sport machen.



Das Tischtennis-Team

Nach zwei Jahren Wettkampfpause war es endlich wieder so weit. In Neuss wurden am 26. März 2022 die Landesmeisterschaften im Tischtennis ausgetragen und die Bonner Werkstätten waren mit acht Athleten vertreten. Mit dem Entzünden des olympischen Feuers und dem Ablegen des olympischen Eids wurden die Wettkämpfe feierlich eröffnet.

50 Athletinnen und Athleten waren gemeldet. Nachdem die Vorrunde ausgespielt war und etwa gleichstarke Gruppen gebildet wurden, ging es um die Medaillen. Bei allem Ehrgeiz wurde aber schnell klar, dass an diesem Wettkampftag nicht die Platzierungen im Vordergrund standen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren einfach glücklich, wieder gemeinsam Sport treiben zu können. Und natürlich waren letztendlich auch alle stolz, eine Medaille mit nach Hause nehmen zu können.

Stephan Müller	Gold
Frank Maletz	Gold
Sebastian Klein	Gold
Christian Fredrich	Silber
Ivan Palatella	Bronze
Alexander Kersken	Bronze
Roland Schmitt	Bronze
Thomas Rehlinger	Bronze

Mit Blick auf die im September stattfindenden Special Olympics Landesspiele in Bonn können wir also festhalten: Dieser Wettkampftag hat Appetit auf mehr gemacht und schon mal gezeigt, was uns vom 7. bis 10. September bei den vielen anderen Wettkämpfen erwartet: spannende Wettkämpfe, tolle Stimmung und viele glückliche Menschen – wir freuen und drauf!

Euer Sportteam

Garten- und Landschaftsbau: Umzug erfolgreich gelungen

Einfache Zusammenfassung

Der Arbeitsbereich Garten- und Landschafts-Bau ist umgezogen.

Er ist jetzt in Hersel.

Vorher war er in Bonn-Dransdorf.

Der Umzug hat 2 Wochen gedauert.

Im neuen Gebäude ist viel mehr Platz und alles ist neu und modern.

Alle sind sehr froh, dass der Umzug endlich erledigt ist.



Neue Halle

Etwas mehr als ein Jahr Bauzeit und rund zwei Wochen Umzugsdauer hat es gebraucht, bis der Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau von seinem alten Standort in Dransdorf zu seinem neuen Standort nach Hersel ziehen konnte. Außerdem waren diverse Wagen- und Anhängerladungen nötig, um die vielen Maschinen, Geräte, Kartons und Paletten aus dem alten Gebäude in das neue Gebäude zu transportieren. Die Transporte wurden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen mit ihren Gruppenleitungen durchgeführt.

Nachdem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun eingerichtet haben, wird klar, wie groß die Verbesserungen sind: neben mehreren modernen

Büros sind insbesondere der große Aufenthaltsraum sowie der neue Schulungsraum mit großem Monitor zu nennen. Die neuen Sanitärräume entsprechen dem modernen Standard der Bonner Werkstätten. In der großen Lagerhalle hat jede Arbeitsgruppe ihre eigene Box für die Werkzeuge und Geräte.

Offiziell eingeweiht wird das neue Gebäude gemeinsam mit dem Gebäude des Inklusionsbetriebs GRÜNSTER.team voraussichtlich im Herbst mit einer großen Feier.

Jochen Flink
Werksleitung
Werk 1



Die neue Halle von außen



Der neue Aufenthaltsraum

GRÜNSTER.team: Inklusionsbetrieb der rheinarbeit gGmbH gegründet

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt hat jetzt ein Inklusions-Unternehmen.

Inklusions-Unternehmen bedeutet:

Alle arbeiten zusammen: Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung.

Es gibt für alle die gleichen Regeln.

Das Inklusions-Unternehmen heißt GRÜNSTER.team.

Das GRÜNSTER.team macht Gartenarbeiten.

Noch sitzt es in Dransdorf, aber bald zieht es nach Hersel.

Passend zur Gartensaison startet das neue Inklusionsunternehmen GRÜNSTER.team. Das GRÜNSTER.team gehört zu einem Bereich der rheinarbeit und bietet Dienstleistungen rund um den Garten- und Landschaftsbau an, wie beispielsweise Mäharbeiten, Heckenschnitte und Beetpflege. Außerdem zählen Pflanzarbeiten, Baumfällarbeiten, Pflasterarbeiten und Zaunbau zum Dienstleistungsportfolio des Betriebs.



Seinen Sitz wird das neue Unternehmen in Hersel haben, direkt neben dem Neubau des Arbeitsbereichs Garten- und Landschaftsbau der Bonner Werkstätten. Bis zur Fertigstellung der neuen Gebäude wird es die Räume in Dransdorf mitbenutzen.

Bei einem Inklusionsbetrieb handelt es sich um ein Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes. Ein Inklusionsbetrieb verfolgt wirtschaftliche Ziele und besetzt einen Teil der Arbeitsplätze mit Menschen mit Behinderung. Das GRÜNSTER.team wird mittelfristig aus zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz bestehen, wobei 50 % davon Menschen mit einer Behinderung sein werden.

Weitere Informationen unter www.gruenster.de

Jochen Flink
Leitung Inklusionsbetrieb GRÜNSTER.team

Damit Inklusion grünt und blüht.

GRÜNSTER.team: Der inklusive Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

Unsere Dienstleistungen:

- Pflege von Außenanlagen
- Vegetationstechnik
- Neuanlage und Überarbeitung von Rasenflächen
- Ausgleichspflanzungen und Ausgleichsflächenbegrünung
- Bewässerungstechnik
- Platten- und Pflasterarbeiten
- Zaunbau



rheinarbeit gemeinnützige GmbH
GRÜNSTER.team
Garten- und Landschaftsbau
Allerstraße 16
53332 Bornheim-Hersel
www.gruenster.de
Telefon: 02222/8302-600 E-Mail: kontakt@gruenster.de



Bildungsangebote und Veranstaltungen: Neue Dinge lernen und neue Erfahrungen machen

Einfache Zusammenfassung

Endlich können der Unterricht und die Samstags-Veranstaltungen wieder stattfinden.

Es gibt viele interessante Angebote.

Zum Beispiel:

- Sie können sich auf den allgemeinen Arbeits-Markt vorbereiten.
- Sie können Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.
- Sie können einen Computer-Kurs machen.
- Sie können einen Ausflug machen.

Das Heft mit den Angeboten und den Anmeldungen gibt es in den Werken.

Nachdem in den vergangenen beiden Jahren wie auch zu Beginn des Jahres 2022 Bildungsangebote und Veranstaltungen leider ausfallen mussten, können diese seit Frühling mit geringen Einschränkungen wieder stattfinden.

Unsere Bildungsangebote und Veranstaltungen sind ein besonderer Teil unseres Auftrages, Menschen mit einer geistigen Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Deshalb haben wir wie immer viele interessante Angebote für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Der Kurs „Arbeiten außerhalb der Werkstatt“ zum Beispiel vermittelt Informationen zum allgemeinen Arbeitsmarkt und wie man sich am besten auf ein Praktikum vorbereitet. Im „Computerkurs“ stehen die Grundlagen von Word, Excel und Outlook im Vordergrund, wichtige Kenntnisse für eine spätere Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Vielleicht möchten Sie aber auch besser Lesen, Schreiben und Rechnen lernen? Unser großes Angebot bietet Ihnen viele Möglichkeiten, etwas Neues zu erleben und sich für das Arbeitsleben weiterzuentwickeln. Außerdem startet im Herbst unser Job-Club. Näheres dazu auf Seite 18. Er wendet sich an diejenigen, die den Kurs „Fit für den Job“ bereits absolviert haben.



Zudem sind für die zweite Jahreshälfte noch viele spannende Samstagsausflüge oder andere Aktivitäten, wie beispielsweise ein Ausflug in den Regierungsbunker in Ahrweiler, ein Besuch im Botanischen Garten in Bonn, ein Besuch auf dem

Bonner Wochenmarkt mit anschließendem Kochen oder dem Backen mit Weihnachtsmützen, geplant.

Anfang September ist Bonn Austragungsort der Special Olympics NRW an denen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bonner Werkstätten als Sportlerinnen und Sportler teilnehmen werden. Vielleicht ist der Blick auf die Special Olympics auch ein Anlass für manche Mitarbeiterin und manchen Mitarbeiter, sich die Sportangebote

der Bonner Werkstätten einmal genauer anzusehen?

Unser Programm mit allen Angeboten sowie den Anmeldeformularen erhalten Sie in den Werken.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bildungsangebote:

Mobilitätstraining

Werk 1	Start 13.09.2022
Werk 2	Start 21.07.2022

Fit für den Job

Werk 1	Start 14.09.2022
Werk 2	Start 05.09.2022
Werk 3	Start 12.10.2022

Handy, Internet und Co.

Start 03.11.2022

Sozialkompetenz-Training

Start in allen Werken	17.10.2022
-----------------------	------------

Ausflüge:

Besuch der Römer-Therme Zülpich	24.09.2022
Besuch der Zeche Zollverein in Essen	08.10.2022
Besuch des Regierungsbunkers in Ahrweiler	22.10.2022
Besuch der Tuchfabrik Müller in Euskirchen	05.11.2022
Besuch Haus der Geschichte in Bonn	12.11.2022

Job-Club: Begleitendes Gruppenangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Prozess der Überleitung

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt hat einen Job-Club.

Job ist ein englisches Wort. Es bedeutet: Arbeit.

Der Club ist für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Angebot „Fit für den Job“ schon gemacht haben.

Sie möchten auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten.

Im Job-Club können sie Fragen zu den Bewerbungen und den Arbeits-Angeboten stellen.

Damaris Hentschel vom JOBSTER.team betreut den Job-Club.

Der Job-Club findet alle 3 Monate statt.

Der Job-Club ist ein erweitertes Angebot für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bonner Werkstätten, die aktuell im Überleitungsprozess sind und das Programm „Fit für den Job“ bereits erfolgreich abgeschlossen haben.

Warum gibt es den Job-Club?

Der Job-Club hilft den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im regelmäßigen Austausch mit dem JOBSTER.team zu bleiben. Er unterstützt dabei, Fragen stellen zu können und den Informationsfluss über aktuelle Stellen zu vertiefen und beizubehalten. Zusätzlich sollen die Erfahrung und der Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert werden. Das heißt, sie mit am Prozess teilhaben zu lassen und zu inkludieren.

Viele Arbeitsschritte des JOBSTER.teams laufen im Hintergrund ab – und auch parallel. Der zeitliche Aufwand, den das JOBSTER.team investieren muss, ist für die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf der Suche nach einem Job sind, oft schwer nachvollziehbar. Fragen wie: „Wurden schon Lebensläufe versendet?“, „Gibt es überhaupt Stellen, die relevant sein könnten?“ etc. sind durchaus wichtig, gleichzeitig nicht alle zu beantworten. Deshalb wird nun der Job-Club die Fragen nach

dem aktuellen Stand im Prozess begleiten und verständlich vermitteln. Er bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zukünftig den entsprechenden Raum und die angemessene Zeit für ihre Anliegen.



Der Job-Club bringt nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viele Vorteile: Durch den regelmäßigen Austausch lassen sich auch Interessenwechsel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig vom JOBSTER.team erkennen und mancher wichtige Informationen in Erfahrung bringen. Somit ist es eine gemeinsame Win-win-Situation für alle Beteiligten. Der Job-Club wird alle drei Monate pro Werk angeboten.

Ich freue mich, dieses Angebot durchzuführen und anzuleiten. Natürlich stehe ich nach wie vor für Sie als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Bei Rückfragen, Feedback oder anderweitige Anregungen können Sie sich gerne an mich wenden.

Damaris Hentschel
Integrationsassistentin JOBSTER.team



Sie suchen einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt?

Viele interessante Jobangebote für Menschen mit einer Behinderung finden Sie unter: www.jobster.team/jobboerse.

Gerne beraten wir Sie auch und unterstützen Sie bei der Bewerbung.

JOBSTER.team

Allerstraße 43

53332 Bornheim

Telefon: 02222/8302-734

Mail: info@jobster.team

www.jobster.team



Das neue Deeskalationstrainer-Team

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt hat neue ProDeMa-Trainer.

ProDeMa steht für **Professionelles Deeskalationsmanagement**.

Das heißt, sie sind Experten für den Umgang mit Streit, Wut und Gewalt.

Sie erklären den Personalerinnen und Personalern, wie sie mit Streit, Wut und Gewalt umgehen können.

ProDeMa steht für **Professionelles Deeskalationsmanagement**. Das Institut ProDeMa hat einige Trainerinnen und Trainer für die Bonner Werkstätten ausgebildet.

Die ersten Schulungen für das Personal finden ab August 2022 statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Vorgesetzten.

Das Trainer-Team stellt sich vor:



Name: Melina Girke

Arbeitsbereich:

Werk 2, Sozialer Dienst und Koordination der FSJler/Praktikanten

Warum ProDeMa wichtig ist?

ProDeMa gibt jedem von uns die Möglichkeit, sein eigenes Verhalten zu reflektieren und das Verhalten meines Gegenübers zu verstehen. Ich denke, dadurch können viele herausfordernde Situationen im Arbeitsalltag zukünftig reduziert werden.



Name: Sabine Christann

Arbeitsbereich:

Werk 1, Gruppenleitung im AB SB

Warum ProDeMa wichtig ist?

Das Konzept von ProDeMa ist im Arbeitsalltag gut integrierbar und eröffnet neue Perspektiven.



Name: Sebastian Oertel

Arbeitsbereich:

Bereich Berufliche Bildung zentral, Gruppenleitung im BBBz

Warum ProDeMa wichtig ist?

Das Thema Deeskalation empfinde ich als wichtiges Werkzeug im professionellen Umgang mit Menschen, da es nicht nur nach einer angespannten Situation zu nutzen ist, sondern auch präventiv angewendet werden kann. Es ergänzt unser alltägliches Handeln und ermöglicht es, einen entspannteren Alltag für mich als Gruppenleiter und für die zu betreuenden Personen zu generieren. Voraussetzung ist ein flexibleres Mindset, mit dem ich mich auf unterschiedliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer und deren Bedürfnisse einstellen kann.



Name: Melodie Dietz

Arbeitsbereich:

Werk 1, Sozialer Dienst

Warum ProDeMa wichtig ist?

Die Techniken und Ansätze von ProDeMa sind facettenreich und für unsere alltägliche Arbeit ungemein wichtig, um den Arbeitsalltag so sicher wie möglich zu gestalten.



Name: Elmar Kampmann

Arbeitsbereich:

Seit etwas mehr als 5 Jahren im BBSB und AB SB in Werk 2

Warum ProDeMa wichtig ist?

ProDeMa ist wichtig, weil für mich ProDeMa einen passenden Weg anbietet, Gewalt bereits in ihrer Entstehung zu mindern. Das Konzept hat mich schon vor meiner Zeit bei den Bonner Werkstätten überzeugt. Denn es ist wirksam, wenn alle dazu etwas beitragen. Als sich mir die Chance bot, die Trainerausbildung zu machen, habe ich mich sofort dafür entschieden.



Name: Heike Kirschner

Arbeitsbereich:

Seit 2009 bin ich im AB Verpackung / Werk 3 als Gruppenleiterin tätig.

Warum ist ProDeMa wichtig?

Das Thema Gewaltschutz ist in meinen Augen wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Ich freue mich, im Rahmen von ProDeMa dazu beitragen zu können, mein erlangtes Wissen den Kolleginnen und Kollegen in hoffentlich anregenden Schulungstagen weiterzugeben und so einen Beitrag zu diesem wichtigen Thema leisten zu können. Besonders wichtig ist mir der Schutz aller Beschäftigten in den Bonner Werkstätten, der unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der des betreuenden Personals.



Name: Lea Schockemöhle

Arbeitsbereich:

Werk 3, Teamleitung im AB SB/BBSB

Warum ProDeMa wichtig ist?

ProDeMa hilft uns allen, ein noch besseres Arbeitsklima zu schaffen!

Euer ProDeMa-Team

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Büro- und Versanddienste/EDV
- Druckerei
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzbe- und -verarbeitung
- Küche/Verpflegungsmanagement
- Lager/Logistik
- Metallverarbeitung
- Montage
- Näherei
- Verpackung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

**IHR PARTNER FÜR
INDUSTRIE UND HANDEL**

UNSER BEREICH EDV



SPD-Landtagskandidatin zu Besuch im Meckenheimer Werk

Einfache Zusammenfassung

Im März war Dr. Charlotte Echterhoff zu Besuch in Werk 3.

Sie ist eine SPD-Politikerin.

In der Werkstatt hat ihr Werkstatt-Leiter Andreas Schuhen die Arbeitsbereiche gezeigt.

Zum Beispiel die Holz-Verarbeitung und die Büro-Dienste.

Charlotte Echterhoff fand es gut, wie die Menschen mit Schwerst-Behinderung unterstützt werden.

Ende März 2022 besuchte Dr. Charlotte Echterhoff, SPD-Landtagskandidatin im Rhein-Sieg-Kreis, die Bonner Werkstätten in Meckenheim. Andreas Schuhen, Werksleiter am Standort Meckenheim, leitete sie durch die verschiedenen Bereiche des Standorts.

Bei der Standortbesichtigung erhielt die Landtagskandidatin Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder, wie beispielsweise die Holzverarbeitung sowie die Bürodienste. Charlotte Echterhoff zeigte sich beeindruckt von der sowohl pädagogischen als auch psychologischen Begleitung und wie auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen mit einer Schwerstbehinderung eingegangen wird. „Die Beschäftigung bei den Bonner Werkstätten geht einher mit dem Berufsbildungsbereich. Ziel ist, dass die Angestellten sich im Rahmen ihrer Tätigkeit fortwährend weiterbilden. Die Verknüpfung von Arbeit und Lernen ist hier schon lange Realität – die konventionelle Arbeitswelt muss das erst noch lernen“, kommentiert Charlotte Echterhoff den entwicklungsorientierten Ansatz in den Bonner Werkstätten.



Andreas Schuhen gemeinsam mit Dr. Charlotte Echterhoff

Andreas Schuhen
Werksleitung
Werk 3

Ein ganz besonderer Tag: Wir begrüßen Ulla Schmidt

Einfache Zusammenfassung

Ulla Schmidt ist die Bundes-Vorsitzende der Lebenshilfe.

Ende April war sie bei der Lebenshilfe Bonn.

Zuerst in der Geschäfts-Stelle in der Kessenicher Straße.

Dann sind wir ins VilleHuus gefahren.

Im VilleHuus hat Ulla Schmidt die Kunden in der 10er-WG besucht.

Sie hat sich auch den „Wege in die Selbstständigkeit-Koffer“ angeschaut.

Ulla Schmidt war auch im VilleTreff.

Der VilleTreff ist für alle da.

Hier gibt es tolle Angebote für die Mieterinnen und Mieter und für alle Nachbarn.

Zum Schluss sind wir mit Ulla Schmidt nach Hersel in die Werkstatt gefahren.

Wir haben gemeinsam gegessen.

Danach die verschiedenen Arbeitsbereiche in den Bonner Werkstätten angeschaut.

Ulla Schmidt hatte viele Fragen.

Es gab gute Gespräche mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Wir bedanken uns bei Ulla Schmidt, dass sie bei uns war.

Ende April 2022 hat uns Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, im Unternehmensverbund besucht. Gemeinsam haben wir die verschiedenen Bereiche und Einrichtungen besichtigt. Es war ein wirklich besonderer Tag!

Es gab natürlich einiges zu sehen: Wir starteten in der Geschäftsstelle Kessenicher Straße mit einer digitalen Kurz-Präsentation. Dann ging es nach Lengsdorf ins VilleHuus. Hier wurden wir alle – und ganz besonders Ulla Schmidt – von einigen Kunden der 10er-WG aufs Herzlichste begrüßt. Die Bundesvorsitzende konnte sich zudem in der großen WG umschauen. Diese Gelegenheit haben wir selbstverständlich auch dafür genutzt, unseren tollen „Wege in die Selbstständigkeit-Koffer“ kurz zu

präsentieren. Der Koffer bietet eine Vielzahl von kreativ und vielfältig aufbereiteten Materialien, Informationen, Übungen und Aufgaben rund um die Themen Wohnen und Alltagsfähigkeiten, Freizeit und Mobilität, Freundschaft, Liebe und Partnerschaft, Gesundheit und Arbeit. Die Inhalte sind in Leichter Sprache und mit Piktogrammen aufbereitet und richten sich an Menschen, die sich oder andere auf ein selbstständiges Leben vorbereiten wollen.

Natürlich ging es auch in den inklusiven Nachbarschaftsraum VilleTreff. Iwona Stövesandt, Verbundleitung Ambulant Unterstütztes Wohnen, konnte hier einiges über die Ausrichtung und Umsetzung des inklusiven Treffs erzählen, der sich



Ulla Schmidt besucht den AB SB (zweite von rechts)

bei allen Mieterinnen und Mietern sowie in der Nachbarschaft großer Beliebtheit erfreut.

Anschließend ging es nach Hesel in die Bonner Werkstätten, zuvor folgte noch ein kleiner Stopp am Standort des neuen Inklusionsbetriebs für Garten- und Landschaftsbau. Nach einem leckeren hausinternen Mittagessen mit der Frauenbeauftragten und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Werkstattrates haben wir uns den Bereich für schwerstbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (AB SB) angeschaut. Hier werden knapp 100 Menschen individuell gefördert und betreut, die eine ganz besonders enge und spezialisierte Form der Begleitung benötigen. Im Fokus unserer Besichtigung standen die Themen Wahrnehmung und Kommunikation sowie Motorik. Isabel Torres-Ehm, Pädagogische Leitung, beantwortete während der Bereichsbesichtigung alle aufkommenden Fragen von Ulla Schmidt. Digitalisierung spielt für uns im Verbund eine große und immens wichtige Rolle. Jede und jeder von uns sollte von Anfang an und in allen Lebensbereichen gleichberechtigt teilhaben.

Es gab nicht nur viel anzuschauen, sondern mindestens genauso viel zu besprechen in diesen herausfordernden Zeiten: die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der Angriffskrieg auf die Ukraine, aber auch allgemeinere Themen zur Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung.

Die Besuchsrunde endete dann am frühen Nachmittag mit einem rundum guten Gefühl bei allen Teilnehmenden. „Wir freuen uns, dass wir die Bundesvorsitzende heute bei uns begrüßen durften. In dieser für uns alle außergewöhnlichen Zeit ist es immens wichtig, dass auch an die Menschen mit Behinderung gedacht wird – und mit Ulla Schmidt können wir sicher sein, dass die Belange auch dort platziert werden, wo sie gehört werden“, so Andreas Heß, Geschäftsführer Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn und der Bonner Werkstätten.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für dieses tolle Treffen.

Anna Topo
Leitung Marketing Unternehmensverbund

Interview mit Bernd Drexelius, Teamleiter für die Berufliche Bildung für Menschen mit schwerster Behinderung (BBSB)

Einfache Zusammenfassung

Bernd Drexelius arbeitet im BBSB.

Er kümmert sich dort um die Berufliche Bildung.

Er ist Team-Leiter.

In diesem Interview erklärt er, was seine Aufgaben sind.

Herr Drexelius, was machen Sie in der Beruflichen Bildung für Menschen mit schwerster Behinderung (BBSB)?

Jeder Mensch hat Kompetenzen. Jeder Mensch hat Anspruch auf eine berufliche und persönliche Entwicklung, unabhängig von Art und Schwere der Behinderung. Entscheidend sind Feststellung und Entdeckung der eigenen Stärken und Weiterentwicklung der Fähigkeiten eines jeden Einzelnen. Und jeder Mensch hat ein Anrecht auf die Teilhabe am beruflichen Leben. Dieses Anrecht umzusetzen, dabei unterstützen wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beruflichen Bildung.

Berufliches Leben, was bedeutet das konkret?

Für mich bedeutet berufliches Leben erst einmal ganz basal die Teilhabe am sozialen Leben. Es bedeutet zu erfahren, dass man mit dem, was man tut, etwas bewirkt und dass das Tun ein Ergebnis hat. Im beruflichen Umfeld bedeutet dies meist ein Arbeitsergebnis, zum Beispiel in Form eines fertigen Produktes. Für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer heißt es meist erst einmal festzustellen, dass auf ihr Handeln eine Wirkung folgt.

Wie gehen Sie dabei vor?

Meistens sind die Erfahrungshorizonte und die Erfahrungsmöglichkeiten für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer so unterschiedlich, dass wir nicht nach einem allgemeingültigen Plan vorgehen können. Deshalb gilt es für mich und meine Kolleginnen und Kollegen am Anfang der



Setzt sich für Teilhabe ein: Bernd Drexelius

Beruflichen Bildung erst einmal herauszufinden, welche Fähigkeiten die Teilnehmerin oder der Teilnehmer hat. Danach können wir uns überlegen, wie und in welchen Schritten wir diese fördern und ausbauen können.

Wichtig ist mir, dass es nicht darum geht, die eine Tätigkeit zu finden, die diejenige oder derjenige mit ihren oder seinen Fähigkeiten ausführen kann. Es geht vielmehr darum, herauszufinden, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Fähigkeiten möglichst vielfältige Dinge tun können. Neben dem Ausbau der individuellen Fähigkeiten sind es häufig überraschend einfache Hilfsmittel oder auch Techniken, die es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, Dinge umzusetzen, von denen man vorher dachte, das wäre nicht möglich.

Können Sie uns hierfür Beispiele nennen?

Als Erstes fällt mir ein Beispiel für das Thema Ursache-Wirkungs-Erfahrung ein, also dass man merkt, dass man mit seinem Handeln etwas bewirkt: Wir haben eine Teilnehmerin im BBSB, die aufgrund ihrer Beeinträchtigung weder nicken noch den Kopf schütteln kann. Das heißt, sie konnte ihren Willen kaum äußern und war dadurch in ihrer Selbstbestimmung und damit in ihrer Selbstständigkeit massiv eingeschränkt. Aber sie kann den Kopf sehr gut nach rechts und nach links drehen. Das haben wir genutzt, indem wir der Kopfdrehung die Bedeutungen „Ja“ und „Nein“ zugewiesen haben. Dies haben wir dann intensiv geübt, wodurch diese Teilnehmerin nun in der Lage ist, uns ihren Willen mitzuteilen.

Hätten Sie auch ein Beispiel für ein technisches Hilfsmittel?

Die Ursache-Wirkung zu erfahren funktioniert aber auch auf anderer Ebene, beispielsweise mit dem PowerLink, der es auch motorisch eingeschränkten Menschen ermöglicht, elektrische Geräte zu bedienen, beispielsweise die Massage-Matte, auf der sie liegen. Ist die Funktionsweise des PowerLinks erst einmal erlernt, kann das Hilfsmittel auch anders genutzt werden – zum Beispiel zum Auslösen einer elektrischen Gartenschere, mit der die Bambusrohre für die Insektenhotels klein geschnitten werden können. Womit dann ein Beitrag zur Erstellung eines Produktes geleistet wird.

Die Anschaffung einer Standbohrmaschine ermöglicht es unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die Löcher für die Montage der Insektenhotels selbst zu bohren und dadurch viel selbstständiger zu werden. Zuvor haben diesen Produktionsschritt die Gruppenleitungen ausgeführt. Nicht so technisch, aber genauso hilfreich, sind Schleifhandschuhe. Einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fällt das Halten von Schleifpapier oder Schleifblöcken schwer. Diese nutzen nun Schleifhandschuhe, an deren Nutzung wir sie, wie auch beim Einsatz von anderen Geräten und Hilfsmitteln, langsam heranführen, indem wir sie zum Nachahmen animieren oder durch Handführung.

Mir würden hier noch eine Menge Beispiele einfallen, aber ich fürchte, das würde hier jetzt den Rahmen sprengen. Insgesamt lässt sich sagen, dass in der Beruflichen Bildung für Menschen mit schwerster Behinderung viel möglich ist. Viel mehr, als man auf den ersten Blick glaubt.

Wir danken Ihnen für das Gespräch!

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Schulung neuer Interner Auditoren

Einfache Zusammenfassung

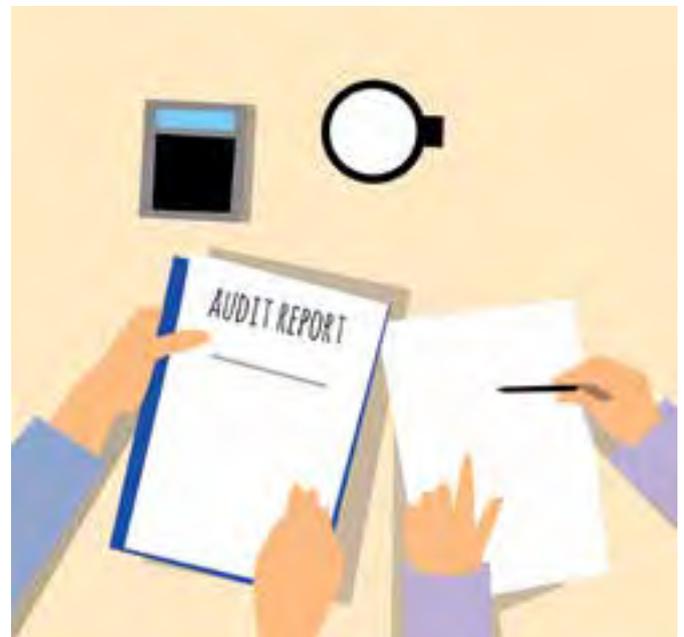
Die Werkstatt hat 2 neue Interne Mitarbeiter-Auditoren. Für ihre Aufgabe haben sie eine Schulung gemacht. Die anderen Internen Mitarbeiter-Auditoren haben die Schulung mitgemacht. Sie sollten ihr Wissen auffrischen.

Nach langer Pause – und mit zwei neuen Mitarbeiter-Auditoren im Team – gehen die Bonner Werkstätten in die Audits für das Jahr 2022.

Zu den bereits bestehenden „Frauteams“ (Anne Schumacher und Brigitte Forbriger sowie Christiane Klein und Emma Terwel) gesellen sich nun Andrzej Kulesza und Florian Jansen, die als „Einzelkämpfer“ tätig sein werden. Sie werden dabei wie auch die Frauteams jeweils von einem der ausgebildeten Co-Auditoren unterstützt.

Damit alle den gleichen Wissensstand haben oder um die Kenntnisse wieder aufzufrischen, nahmen die neuen und bisherigen Internen Mitarbeiter-Auditoren im März an einer Auffrischung bzw. Fortbildung zum Internen Mitarbeiter-Auditor teil.

In insgesamt vier Modulen wurde unter anderem in das Thema Qualitätsmanagement und in den Prozessablauf eines Internen Audits eingeführt. Zusätzlich erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie man sich während eines Audits verhält. Im Fokus der beiden letzten Termine



standen dann praktische Übungen, in denen das Erlernte testweise angewendet werden konnte.

Luisa Heßen
Qualitätsmanagement

Handgefertigt in den Bonner Werkstätten

Diese und andere schöne Produkte aus den Arbeitsbereichen für schwerstbehinderte Menschen (AB SB) erhalten Sie auf unserem Sommerfest in Werk 1 im August oder auf unserem Adventsbasar in Werk 3 Ende November. Wir freuen uns auf Sie!



Im Gespräch mit Stephan Erken – Bereichsleiter Metall und Montage

Einfache Zusammenfassung

Wir haben Stephan Erken interviewt. Das heißt, wir haben ihm Fragen gestellt.

Stephan Erken ist der Bereichs-Leiter für den Arbeitsbereich Metall und Montage in Werk 2.

Er arbeitet noch nicht lange für die Werkstatt.

Wir wollten wissen:

Wie ist er in die Werkstatt gekommen?

Was hat er vorher gemacht?

Was macht Stephan Erken in seiner Freizeit?

Wie sind Sie zu den Bonner Werkstätten gekommen?

Ich las die Anzeige im Internet und habe mich darauf beworben. Ich wurde am darauffolgenden Tag schon kontaktiert und dann ging es recht schnell.

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Ich war vorher Prozessleiter und Führungskreismitglied in einem Maschinenbauunternehmen. Das heißt, ich führte vier Bereiche mit insgesamt 135 Mitarbeitern (bei 10 Direct Reports) und hatte eine Verantwortung für ca. 60 Millionen Euro Umsatz. Wir produzierten Maschinen für das Verarbeiten von Kunststoffen (Extrusionsblasen). Die Produkte, die auf den Maschinen produziert werden, sind Kajaks, Dachgepäckboxen, KFZ-Kraftstoffbehälter, Fässer, IBC, Kanister etc.

Was macht Ihnen Spaß an Ihrer Arbeit in den Bonner Werkstätten?

Das Arbeiten mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Personalern, die in meinen



Hans Dieter Listing (rechts) interviewt Stephan Erken (links)

Bereichen tätig sind. Es gibt viel Potenzial, um viel zu erreichen.

Was ärgert Sie?

Eingefahrene Dinge wie „... das haben wir immer so gemacht“. Ebenso ein ewiger Blick nach hinten. Man muss auch einfach mal einen Haken an alte Dinge machen und nach vorne schauen.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Das ist einfach! Mehr Platz, mehr Fachpersonal und viele Aufträge, die aus wirtschaftlicher Sicht Spaß machen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich bin ein vielseitig interessierter Mensch. Ich liebe es zu kochen und gut zu essen. Meine weiteren

Hobbys sind Reisen, Tauchen, Fotografieren, Wandern, Angeln und mein Auto.

Vielleicht verraten Sie uns noch, wie alt Sie sind und was Sie gerne essen?

Ich werde dieses Jahr 55 Jahre alt. Was ich gerne esse, ist schwerer zu beantworten. Es gibt nicht das eine Gericht. Ich mag die mediterrane und asiatische Küche und dadurch, dass meine Mutter aus Bayern kam und ich früh darauf geprägt wurde, ganz besonders die bayerische Küche. Es gibt eigentlich nicht viel, was ich nicht mag und auch nicht zubereite.

Wir bedanken uns für das Interview!

Hans Dieter Listing
Mitarbeiter Pforte und Näherei
Werk 2

Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Büro- und Versanddienste/EDV
- Druckerei
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzbe- und -verarbeitung
- Küche/Verpflegungsmanagement
- Lager/Logistik
- Metallverarbeitung
- Montage
- Näherei
- Verpackung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

**SOZIAL
KOMPETENT
LEISTUNGSSTARK**



Viva España!

Spanisches Sommerfest

Musik · Tanz · Essen · Mitmachaktionen



Allerstraße 43
Bornheim-Hersel

13. August 2022

13:30–18:30 Uhr

**BONNER
WERKSTÄTTEN**

Lebenshilfe Bonn

Boys' Day im Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn und Bonner Werkstätten

Einfache Zusammenfassung

Boys' Day ist Englisch und bedeutet Jungen-Tag.

Es ist ein Tag nur für Jungen.

Jungen wollen oft Auto-Mechaniker werden.

Aber es gibt noch viel mehr Berufe.

Berufe, die Jungen vielleicht auch gut können.

Aber an die sie noch nicht gedacht haben.

Zum Beispiel Berufe, in denen oft Frauen arbeiten.

Am Boys' Day können Jungen diese Berufe kennen-lernen.



Jungen-Zukunftstag – neue Eindrücke und viele Informationen

Fast 40 Jugendliche haben Ende April 2022 am Boys' Day, dem bundesweiten Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jungen ab der 5. Klasse, teilgenommen und mehr über die Arbeit im Unternehmensverbund der Lebenshilfe Bonn und den Bonner Werkstätten erfahren.

Während 25 von ihnen am virtuellen Tag teilnahmen und sich über die Möglichkeiten eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder den Bundesfreiwilligendienst informierten und mehr über die Arbeitsfelder der Heilerziehungspflege und Erziehung erfuhren, waren weitere zehn vor Ort in den Einrichtungen der Lebenshilfe. So erlebten fünf Jugendliche

vormittags die Aufgaben der Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertagesstätten der Lebenshilfe und nachmittags die Aufgaben der Betreuerinnen und Betreuer in den Wohnheimen.

Weitere fünf männliche Jugendliche erlebten den Werkstattalltag im Sozialen Dienst, dem AB SB und dem AB A an den Standorten in Meckenheim und Bornheim. So bereiteten einige von ihnen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AB A in Werk 1 die ersten Dekorationen für das Sommerfest im August vor oder begleiteten die Kunstgruppe aus Werk 1 zu ihrem wöchentlichen Termin ins Kunstmuseum Bonn.

Auch im nächsten Jahr wird der Unternehmensverbund wieder am Boys' Day teilnehmen.

Claudia Geldmacher
Leitung Personalauswahl /
BGM / BEM-Verantwortliche

Was ist der Boys' Day?

Am Boys' Day (wird zeitgleich mit dem Girls' Day durchgeführt) besuchen Schüler Betriebe oder Hochschulen. Sie lernen Berufe kennen, in denen vorwiegend Frauen arbeiten. Die Aktionstage sind das weltweit größte Berufsorientierungsangebot. Sie fördern eine Berufs- und Studienwahl frei von Rollenklischees.

Ungewöhnlicher Transport im Lager des Arbeitsbereiches Verpackung in Werk 1

Einfache Zusammenfassung

Die Verpackung in Werk 1 hat einen neuen Stapler für das Lager.

Der alte Stapler war sehr groß und schwer.

Er hat die Fliesen auf dem Boden beschädigt.

Deshalb hat die Werkstatt einen neuen Stapler gekauft.

Der alte Stapler war zu groß und zu schwer für den Aufzug.

Ein noch größerer Stapler holte den alten Stapler durch ein Loch in der Wand heraus.



Ein etwas ungewöhnlicher Anblick bot sich den Beschäftigten von Werk 1 im März 2022, als der alte Stapler des Arbeitsbereiches Verpackung gegen einen neuen ausgetauscht wurde:

In knapp sieben Metern Höhe wurde mit einem 12-Tonnen-Stapler ein 3-Tonnen-Stapler entladen. Grund für diese Aktion war der Austausch des alten und schweren Staplers gegen einen kleineren, leichteren, aber ebenso leistungsstarken neuen Stapler. Der neue Stapler war notwendig geworden, um den vom alten Stapler bereits

schwer beschädigten Fliesenboden im Lager der Verpackung zukünftig zu schonen.

Da der alte Stapler jedoch zu groß und zu schwer für die Aufzüge in Werk 1 war, hat er den Standort in Hersel so verlassen, wie er ihn „alten Überlieferungen nach“ einst auch erreicht hat.

Jochen Thelen
Bereichsleitung Verpackung
Werk 1

Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten. Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden.

Unsere Produktionsbereiche sind:

- Büro- und Versanddienste/EDV
- Druckerei
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzbe- und -verarbeitung
- Küche/Verpflegungsmanagement
- Lager/Logistik
- Metallverarbeitung
- Montage
- Näherei
- Verpackung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**

Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH, Werk 3, Am Alten Stauwehr 14-16, 53340 Meckenheim, Tel.: 02222/83 02-0

**SOZIAL
KOMPETENT
LEISTUNGSSTARK**



Die Frauenbeauftragten



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich heiße Nadja Ortmeyer.

Ich bin 29 Jahre alt.

Und komme aus Meckenheim.

Ich bin seit 11 Jahren bei den Bonner
Werkstätten.

Ich habe erst in der Floristik angefangen
zu arbeiten, bis sie geschlossen wurde.

Seitdem arbeite ich in den Burodiensten.

Ich möchte mich für die Frauen
einsetzen und helfen, wenn sie sich
nicht trauen, mit ihren Problemen zu
Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern
zu gehen.

Und ich möchte den Frauen helfen,
selbstbewusst zu sein.

Sie können zu mir kommen, wenn sie
sexuell belästigt werden.

Außerdem helfe ich den Frauen dabei,
wenn sie in einem „Männer-Beruf“
arbeiten möchten.

Ich freue mich auf den Austausch mit
euch!



Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,
mein Name ist Melanie Schmidt und ich
bin 24 Jahre alt.

Ich arbeite in der Groß-Küche in Werk 2.

Ich habe mich als Frauenbeauftragte
wählen lassen, weil ich anderen Frauen
helfen möchte.

Sprechzeiten:

Werk 1 und Gartenbau in Hersel

Jeden ersten Mittwoch im Monat
von 09:30 – 10:30 Uhr

Werk 2 in Bonn-Beuel

Jeden zweiten Mittwoch im Monat
von 09:30 – 10:30 Uhr

Werk 3 in Meckenheim

Jeden dritten Mittwoch im Monat
von 10:30 – 11:30 Uhr

„Neue“ Vertrauenspersonen für Werkstattrat und Frauenbeauftragte

Einfache Zusammenfassung

Seit letztem Jahr gibt es einen neuen Werkstatt-Rat.

Es gibt auch neue Frauen-Beauftragte.

Sie haben jetzt neue Vertrauens-Personen gewählt.

Vertrauens-Personen unterstützen den Werkstatt-Rat und die Frauen-Beauftragten bei ihrer Arbeit.

Im November 2021 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bonner Werkstätten einen neuen Werkstattrat und neue Frauenbeauftragte gewählt. Die Gremien bestehen aus elf Vertretern für den Werkstattrat und einer Frauenbeauftragten sowie ihrer Stellvertretung.

Viele der neu gewählten Werkstattträtinnen und Werkstattträte waren bereits beim bisherigen Werkstattrat dabei, für einige ist die Arbeit des Werkstattrates aber auch ganz neu. Im Falle der Frauenbeauftragten und ihrer Stellvertreterin sind beide neu gewählt und arbeiten sich nun seit November in ihre neue Aufgabe ein. Unterstützung hierbei erhalten die Vertreter von den Vertrauenspersonen.



Vertrauenspersonen sind:

- **Frank Lindemann (Sozialer Dienst in Werk 1)**
- **Rebecca Hoß (Sozialer Dienst in Werk 3)**
- **Leona Schönherr (Sozialer Dienst in Werk 3)**

Mit Rebecca Hoß und Leona Schönherr übernehmen zwei neue Kolleginnen das Amt als Vertrauenspersonen, wohingegen Frank Lindemann den Werkstattrat nun bereits im 18. Jahr vertritt. „Ich freue mich sehr über diese Zusammensetzung“, so Isabel Torres-Ehm, Pädagogische Leitung. „Mit Herrn Lindemann hat sich der Werkstattrat für einen sehr erfahrenen Kollegen entschieden, der alle seine Kenntnisse aus dem Amt als Vertrauensperson einbringen kann, was sicher nicht nur für den Werkstattrat wertvoll sein wird. Wir danken ihm sehr für die langjährige und fachlich sehr kompetente Unterstützung des Werkstattrates. Bei Rebecca Hoß und Leona Schönherr kann man ein bisschen von einem Generationenwechsel sprechen. Sie bringen sicher einen ganz neuen Blick auf die Arbeit des Werkstattrates und die der Frauenbeauftragten mit ein! Eine gute Mischung, die sicher eine erfolgreiche Zusammenarbeit ermöglichen wird.“

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frauenbeauftragte und Werkstattrat mit Andreas Heß (rechts), Isabell Torres-Ehm (3. v. rechts) und den Vertrauenspersonen (nicht im Bild: Julia Lellek, Vorsitzende des Werkstattrates, und Nadja Ortmeier, Frauenbeauftragte)

„Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel!“: Gleichstellungstag in Bonn

Einfache Zusammenfassung

Anfang Mai war in Bonn Protest-Tag für die Gleich-Stellung von Menschen mit Behinderung.

Protest bedeutet, dass man laut sagt, was man möchte und was nicht.

Gleich-Stellung bedeutet: Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung haben die gleichen Rechte und Möglichkeiten.

Es gab viele Informations-Stände.

Die Werkstatt war zusammen mit der Lebenshilfe auch dabei.

Die Werkstatt hat Geräte gezeigt, die sie extra für Menschen mit schweren Behinderungen gebaut hat.

Das fanden die Besucherinnen und Besucher sehr interessant.

Auch die Ober-Bürger-Meisterin von Bonn ist extra stehen geblieben und hat sich die Geräte erklären lassen.

Die Ober-Bürger-Meisterin heißt Katja Dörner.

Am 5. Mai 2011, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, fand auf dem Bonner Münsterplatz ein Tag der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung statt.

Unter dem Motto „Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel!“ präsentierten rund zwanzig Vereine und Institutionen der Bonner Behindertenhilfe auf dem Bonner Münsterplatz ihre Angebote. Der Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn und Bonner Werkstätten war ebenfalls mit einem Stand dabei und informierte interessierte Besucherinnen und Besucher darüber, wie barrierefreie Kommunikation möglich ist.

Die Agentur für Leichte Sprache führte mit einem Spiel in das Thema der Leichten Sprache ein: So mussten „schwierige“ Begriffe wie Inklusion, Diversität und Teilhabe vorgegebenen Übersetzungen sowie den passenden Piktogrammen

zugeordnet werden. Wie sich herausstellte, war das gar nicht so leicht, da die schwierigen Begriffe unterschiedlich verstanden werden können und auch für Menschen ohne kognitive Beeinträchtigung nicht immer inhaltlich sofort greifbar sind.

Außerdem stellte die Lebenshilfe den neu entwickelten „Wege in die Selbstständigkeit-Koffer“ vor. Die Materialien des Koffers sowie eine spezielle Handy-App unterstützen beim Selbstständigkeitstraining, beispielsweise in den Bereichen Wohnen und Alltag, Freizeit und Mobilität, Freundschaft, Gesundheit und Arbeit.

Nicht minder Mühe gegeben hatte sich das Team der Unterstützten Kommunikation der Bonner Werkstätten. Das Team war extra mit vielen Materialien und viel Technik gekommen, um den Besucherinnen und Besuchern zu erläutern, wie Unterstützte Kommunikation und technische Hilfsmittel die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei



der Umsetzung ihres Rechtes auf Teilhabe am sozialen und beruflichen Leben unterstützen können.

Präsentiert wurden unter anderem die selbst entwickelten Geräte für das Schneiden von Bastrohren für die Insektenhotels und die Rüttelmaschine zum Verdichten des Feuerholzes, die bei den Besucherinnen und Besuchern auf viel Resonanz stieß. Anlässlich ihres Rundganges zeigte sich auch Katja Dörner, Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn (Bündnis 90/Die Grünen), von den technischen Möglichkeiten und dem Engagement der Betreuerinnen und Betreuer aus dem AB SB der Bonner Werkstätten sehr beeindruckt.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Die Oberbürgermeisterin am Stand der Bonner Werkstätten

Wege in die Selbstständigkeit – Bürodienste produzieren Übungsmaterialien für Projekt der Lebenshilfe Bonn

Einfache Zusammenfassung

Bei der Lebenshilfe Bonn gibt es das Projekt „Wege in die Selbstständigkeit“.

In diesem Projekt lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr Selbstständigkeit.

Damit man auch zu Hause üben kann, gibt es einen Übungs-Koffer.

Dieser Übungs-Koffer wurde in den Büro-Diensten in der Werkstatt hergestellt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter drucken alles aus, was in den Koffer gehört. Dann schneiden und kleben sie alles und tüten es ein.

Danach packen sie alles in die Koffer.

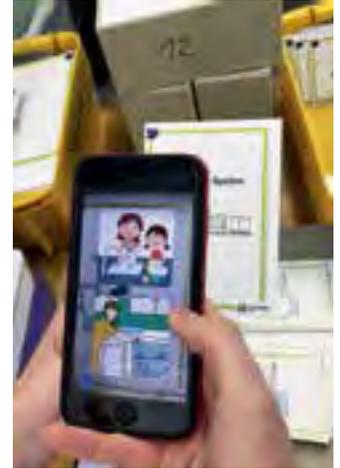


Für das Projekt „Wege in die Selbstständigkeit“ der Lebenshilfe Bonn e. V. haben die Bürodienste in den letzten Monaten den WidS-Koffer umgesetzt. Insgesamt ist die Produktion von 500 Koffern mit Übungsmaterialien geplant.

Neben den klassischen Dienstleistungen, wie Ausdrucken, Schneiden, Falzen, Bekleben und Eintüten, übernehmen die Bürodienste auch Aufgaben der Druckvorstufe, wie dem Erstellen der Druckdaten (Satz, Bildbearbeitung und Layout) und

später das Konfektionieren der Produkte. Bevor jedoch mit der Produktion der Materialien begonnen werden konnte, mussten aufwändige Materialrecherchen und Tests vorgenommen werden, da sie sehr strapazierfähig und wiederverwendbar sein sollten. Gerade im Bereich der Konfektionierung war diese Aufgabe besonders anspruchsvoll, da es galt, eine große Anzahl von sehr kleinteiligen Produkten in der richtigen Menge und Reihenfolge zusammenzufügen und für den WidS-Koffer fertig zu machen: So mussten beispielsweise kleine magnetische Kärtchen in Briefumschläge kuvertiert und dann gemeinsam mit einer großen Metalltafel und einer Informationskarte an der richtigen Stelle im Koffer eingeordnet werden. Um die Übersicht über die 23 Kofferrubriken und ihren unterschiedlichen Inhalten (insgesamt ca. 200 Produkte) zu gewährleisten, wurden entsprechende Registerkarten bedruckt und gestanzt.

Durch die große Bandbreite der Tätigkeiten, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Teil viel Geschicklichkeit abverlangten (so mussten beispielsweise Klettaufkleber auf der Rückseite von kleinen Karten angebracht werden), konnte der gesamte Arbeitsbereich in das Projekt eingebunden werden.



Ein weiterer positiver Nebeneffekt des Projekts war, dass der Lebenshilfe-Koffer einem Bestandskunden vorgeführt werden konnte, der ein ähnliches Modell seit Ostern für einen Musterkoffer verwendet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürodienste versehen hierfür Holzdielen-Muster mit einem Etikett und befüllen den Musterkoffer. Insgesamt werden so 430 Musterkoffer mit einem Gewicht von je 13 Kilo entstehen.

Björn Kant
Bereichsleitung Bürodienste
Werk 3

Über die Wege in die Selbstständigkeit: Der WidS-Koffer

Bei dem Koffer handelt es sich um ein Ergebnis des Projekts „Wege in die Selbstständigkeit“ der Bonner Lebenshilfe. Er wartet mit einer Vielzahl von kreativ und vielfältig aufbereiteten Materialien, Informationen, Übungen und Aufgaben rund um die folgenden Themen auf: Wohnen und Alltagsfähigkeiten, Freizeit und Mobilität, Freundschaft, Liebe und Partnerschaft, Gesundheit und Arbeit. Die Inhalte sind in Leichter Sprache und mit Piktogrammen aufbereitet und richten sich an Menschen, die sich oder andere auf ein selbstständiges Leben vorbereiten wollen.

Im Sinne des lebenslangen Lernens ist die Zielgruppe nicht auf Menschen beschränkt, die sich konkret auf einen Auszug aus dem Elternhaus vorbereiten wollen, sondern ist auch davor und danach ein sinnvoller Trainings- und Lebensbegleiter. Hilfen und Übungen zum Müll sortieren, eine Anleitung zur richtigen Spülreihenfolge, Trainingseinheiten und Tipps zum Einkaufen, ein Kochbuch mit Bildanleitungen, Fragebögen zu den Arbeitswünschen und das „Das bin ich!“-Buch, eine Sammlung wichtiger Informationen zu mir und meinem Leben, sind nur ein Bruchteil der Inhalte, die auf alle Interessierten warten.

Seit dem 11. April 2022 ist der Koffer zu einem Kostenbeitrag von 25 Euro unter www.lebenshilfe-bonn.de erhältlich.

Neue Arbeitsmittel für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hohem Unterstützungsbedarf

Einfache Zusammenfassung

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bonner Werkstätten sollen mitarbeiten können.

Deshalb haben die Betreuerinnen und Betreuer im AB SB in Werk 3 neue Arbeits-Hilfen entwickelt.

Arbeits-Hilfen sind Maschinen, die die Arbeiten leichter machen.

Eine Arbeits-Hilfe gibt es zum Beispiel für die Insekten-Hotels.

Mit der Arbeits-Hilfe kann man eine Schere bedienen.

Die Schere schneidet die Bambus-Rohre klein.

Die Arbeits-Hilfe ist für Menschen, die **nicht** mit der Schere schneiden können.

Zum Beispiel, weil sie **nicht** genug Kraft haben oder die Schere **nicht** halten können.

Für das Feuer-Holz gibt es eine Maschine, die man mit einem Knopf bedient.

Die Maschine rüttelt/schüttelt die Tüte mit dem Feuer-Holz.

Dann passt das Feuer-Holz besser in die Tüte.

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit hohem Unterstützungsbedarf zukünftig noch mehr Teilhabe an den verschiedenen Arbeitsangeboten zu ermöglichen, haben die Betreuerinnen und Betreuer des AB SB in Werk 3 neue Arbeitshilfen entwickelt und erstellt, die speziell auf die Bedarfe und Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausgerichtet sind. Dabei wurden die ohnehin schon kleinteiligen Arbeitsschritte, beispielsweise bei der Fertigung von Insektenhotels und Feuerholz, noch weiter segmentiert und die Arbeitshilfen so entwickelt und gebaut, dass die Arbeitsplätze an den Unterstützungsbedarf angepasst werden. Damit wird nicht nur das Einbinden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die verschiedenen Arbeitsschritte flexibler, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können so auch mehr Tätigkeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbstwirksam und selbstständig durchführen.

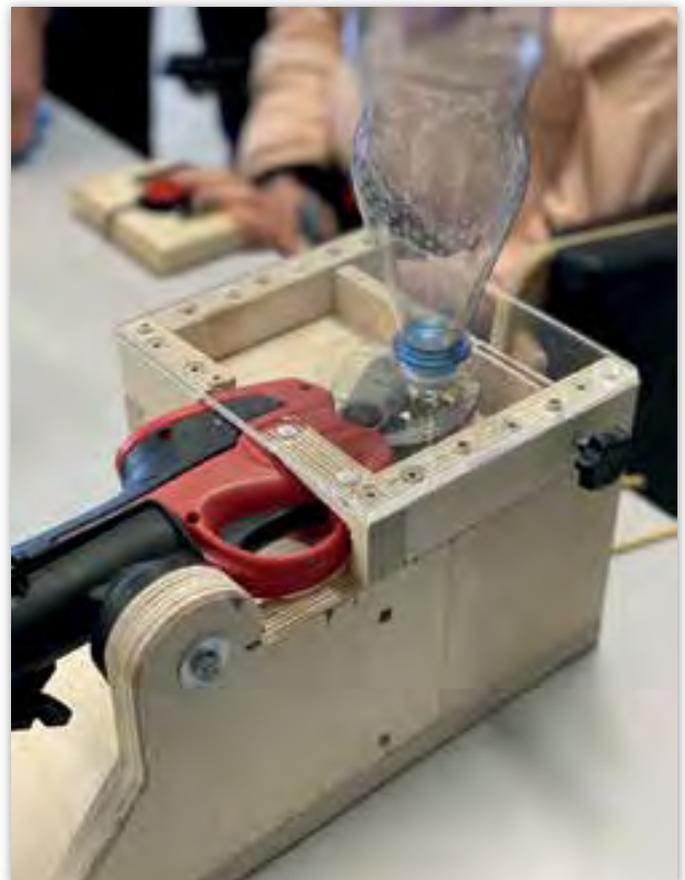
Für die Herstellung von Insektenhotels wurde beispielsweise eine Vorrichtung geschaffen, bei der die elektrische Gartenschere zum Zerkleinern der Bambusrohre nicht nur elektrisch, sondern auch durch das Berühren eines PowerLinks oder eines Feldes auf einem Tablet ausgelöst wird. Das kraftaufwendigere und komplexere Bedienen der Schere über das Drücken der Scherenschenkel entfällt.

Um mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Tätigkeit des Feuerholzverdichtens zu ermöglichen, wurde zudem eine Vorrichtung gebaut, in die die Säcke mit dem Feuerholz hineingestellt werden. Die Verdichtung selbst erfolgt dann nicht mehr händisch, sondern über die Bedienung eines PowerLinks, der eine Rüttelmaschine antreibt.

Die fertigen Produkte werden dann in den Verkauf gegeben und die Erlöse dem Arbeitsbereich gutgeschrieben.

Martina Karwig
Bereichsleitung AB SB
Werk 3

Die Hilfsmittel im Einsatz



Valentinstag Karten wurden vom AB SB in Werk 1 verkauft

Einfache Zusammenfassung

Zum Valentins-Tag haben wir Karten verkauft.

Die hat der AB SB hergestellt.

Viele Menschen wollten Karten kaufen.

Sie haben ihnen gut gefallen.

Für den Mutter-Tag haben wir deshalb auch Karten verkauft.

Am 11. Februar 2022 hatten wir für alle Verliebten und liebenden Menschen etwas vorbereitet: In den Pausen der Produktionsbereiche habe ich – mit Unterstützung meiner Gruppenleiter – Blumensaatherzen verkauft. Der AB SB hatte diese im Vorfeld hergestellt.

Am Verkaufstisch bildeten sich zeitweise Warteschlangen. Das Interesse meiner Kunden hat uns dazu angespornt, zum Muttertag wieder einen Verkaufsstand mit Karten zu eröffnen.



Maurice Wencek
Mitarbeiter und Bereichssprecher AB SB
Werk 1



Tagesausflug des AB SB ins Theater

Einfache Zusammenfassung

Die Gruppen 7 und 8 vom AB SB in Werk 1 waren im Theater.

Manuela Ross berichtet darüber:

Das Stück, das sich die Gruppen angesehen haben, heißt:

Die unendliche Geschichte.

Im Theater waren viele Menschen.

Die Kostüme und Masken der Schauspielerinnen und Schauspieler waren schön.

Es gab viel zu sehen.

Nach dem Theater waren die Gruppen noch essen.

Das Restaurant war direkt am Rhein.

Man konnte die Schiffe beobachten.

Hallo zusammen, mein Name ist Manuela Ross. Ich arbeite im AB SB in Werk 1. Nach langer Corona-Zeit konnten wir wieder am kulturellen Leben in Bonn teilnehmen.

Aus den Gruppen 7 und 8 sind am 25. April 2022 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Betreuerinnen und Betreuer in das Junge Theater nach Bonn gefahren. Direkt nach dem Frühstück ging es los. Die Vorstellung, die wir uns ausgesucht hatten, hieß „Die unendliche Geschichte“.

Um 10:00 Uhr sollte die Vorstellung beginnen. Es war sehr voll im Theater, weil auch andere Gäste sich die Aufführung anschauen wollten. Neben Kindergärten und Schulen waren auch viele Eltern oder Großeltern mit Kindern da.



Ich fand es großartig: Die Zauberwelt mit den tollen Kostümen, aber auch die Bühnenbilder und die Masken der Schauspielerinnen und Schauspieler haben mich verzaubert. Manchmal wusste ich nicht, wohin ich zuerst schauen sollte. Die Atmosphäre kann man nur im Theater erleben.

Viel schöner als in Fernsehen!

Nach zwei Stunden war leider alles vorbei, nur unser Ausflug noch nicht. Natürlich hatten wir nun Hunger. Im Vorfeld hatten die Betreuerinnen und Betreuer einen Tisch in der „Rheinlust“ direkt am Rhein bestellt. Es gab Pizza unter einem großen Sonnenschirm direkt am Rhein. Wir konnten die Schiffe vorbeifahren sehen.

Jeder tolle Tag geht einmal vorbei. Wir waren pünktlich zum Feierabend zurück in der Werkstatt. Ein zweiter Ausflug ins Theater für meine Kolleginnen und Kollegen ist schon geplant.

Manuela Ross
Mitarbeiterin AB SB
Werk 1

Abschied mit viel Torte

Einfache Zusammenfassung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Arbeitsbereich Groß-Küche kannten den Werkstatt-Leiter Peter Schramer gut.

Sie hatten viel mit ihm zu tun, als die Küche umgebaut wurde.

Jetzt arbeitet Peter Schramer **nicht** mehr für die Werkstatt.

Sie wollten sich von ihm verabschieden.

Dafür haben sie sich besondere Torten ausgedacht und gebacken.

Die Torten waren eine Überraschung für Peter Schramer.

Er hat sich sehr gefreut.

Alle zusammen haben die Torten dann gegessen.



Tortenproduktion

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Großküche in Werk 2 haben durch die vielen gemeinsamen Projekte der letzten Jahre, wie beispielsweise dem Küchenumbau und der erweiterten EU-Zertifizierung, ein ganz besonderes Verhältnis zu Peter Schramer, dem ehemaligen Werksleiter in Werk 2, entwickelt. Deshalb war es ihnen auch sehr wichtig, sich persönlich von ihm zu verabschieden. Sie nutzten dafür eine Hallenbesprechung Anfang März 2022, für die sie eigene Motto-Torten

entwarfen, die sie dann gemeinsam mit dem Hauskonditor Stephan Lübbling umsetzten.

Peter Schramer, der zuvor nicht eingeweiht worden war, war überrascht und erfreut zugleich. Gemeinsam mit dem Team der Großküche wurden die Torten angeschnitten und verspeist.

Markus Rödiger
Bereichsleitung Großküche
Werk 2



Peter Schramer schneidet eine seiner Torten an

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Büro- und Versanddienste/EDV
- Druckerei
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzbe- und -verarbeitung
- Küche/Verpflegungsmanagement
- Lager/Logistik
- Metallverarbeitung
- Montage
- Näherei
- Verpackung

UNSER BEREICH KÜCHE/VERPFLEGUNGSMANAGEMENT

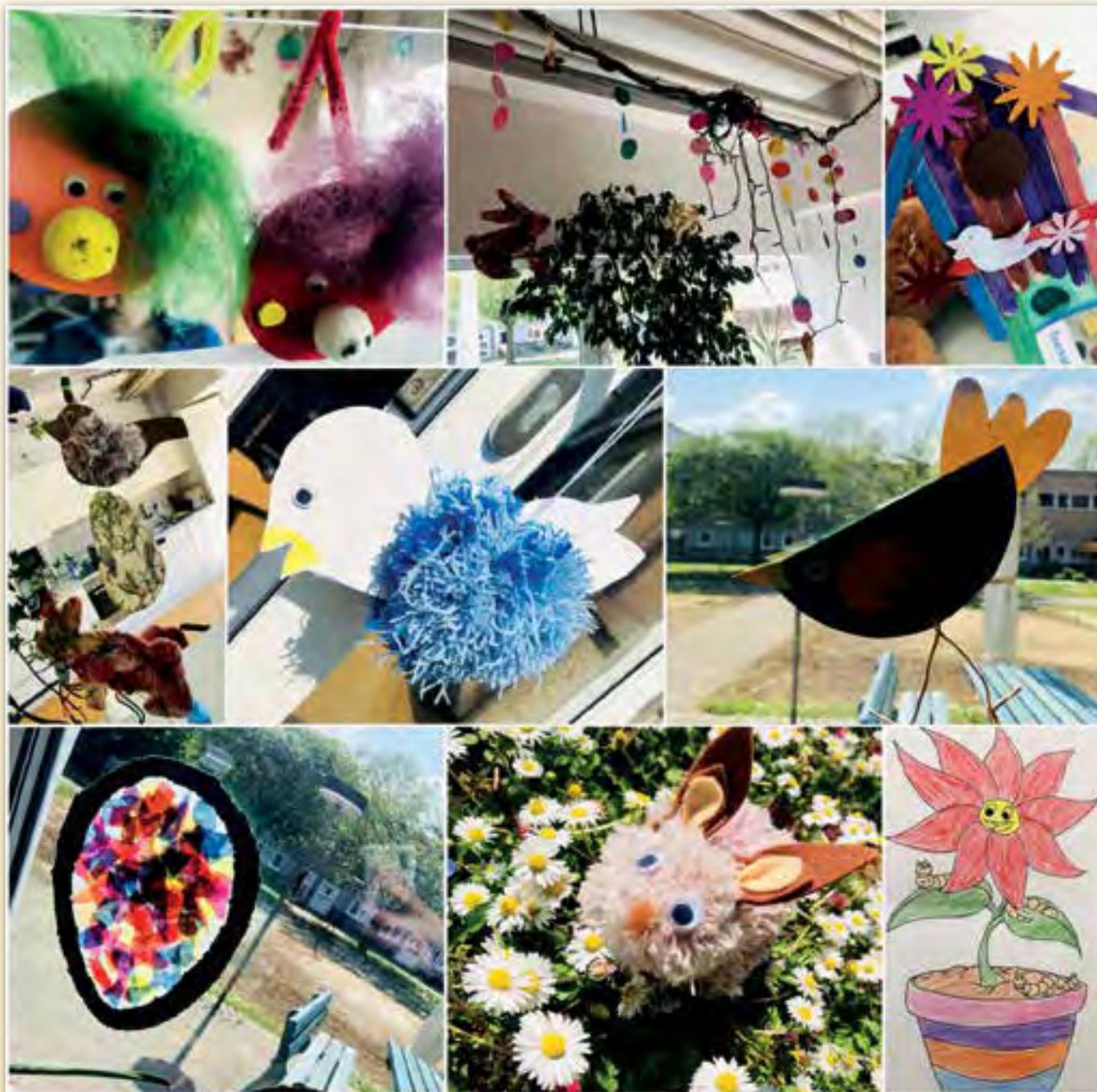


**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn ☺

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

**IHR PARTNER FÜR
INDUSTRIE UND HANDEL**

Bastelarbeiten aus dem Arbeitsbereich für alte und älter werdende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (AB A)



Buch-Empfehlung:

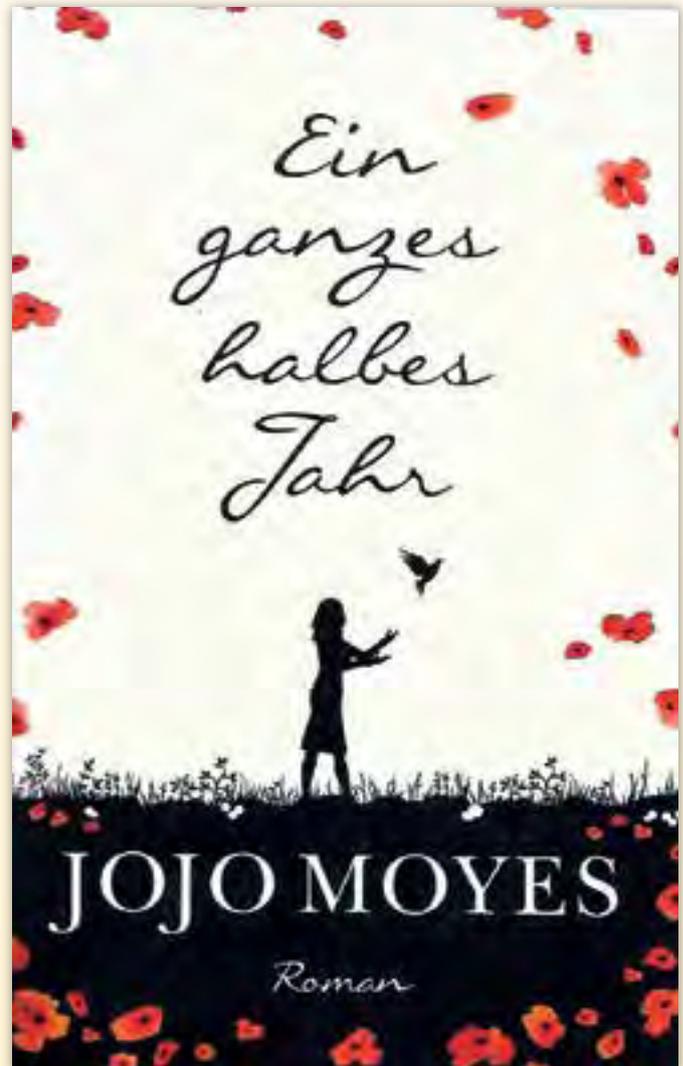
„Ein ganzes halbes Jahr“ von Jojo Moyes

Einfache Zusammenfassung

Lou Clark arbeitet in einem Café.
Ihr macht die Arbeit Spaß.
Leider kann sie nicht mehr in dem Café arbeiten.
Deshalb kümmert sie sich um Will Traynor.
Er ist gelähmt.
Er kann nur den Kopf bewegen.
Deshalb möchte er nicht mehr leben.
Aber Lou hilft ihm.
Bald macht ihm sein Leben wieder Spaß.

Lou Clark ist eine bezaubernde 26-jährige Frau, die im Café Buttered Bun arbeitet. Ihr macht die Arbeit riesigen Spaß. Sie ist wie vor den Kopf gestoßen, als ihr Chef ihr wegen Betriebsaufgabe kündigt. Beim Job-Center ist es nicht leicht, Lou wieder eine Stelle zu vermitteln, da sie keine Ausbildung gemacht hat. Nach der Schule ist sie sofort arbeiten gegangen, um ihre Eltern finanziell zu unterstützen. Schließlich bekommt ihr Sachbearbeiter vom Job-Center ein Stellenangebot herein, welches passen könnte. Lou wird als Gesellschafterin in einem vornehmen Haushalt unterhalb der Burg vermittelt. Sie soll sich um Will Traynor kümmern. Er ist nach einem Motorradunfall vollkommen gelähmt, er kann nur noch seinen Kopf bewegen. Will hat jeden Lebensmut verloren und er möchte einfach nur sterben. Da hat er aber nicht mit Lou gerechnet. Sie stellt sein Leben auf den Kopf und möchte ihm wieder neuen Lebensmut vermitteln.

Womit keiner gerechnet hat, jeder von den beiden wird das Leben des anderen verändern.



In dem Buch „Ein ganzes halbes Jahr“ wird meiner Meinung nach sehr eindrucksvoll beschrieben, welche Vorhaben Lou hat, um Will wieder zu motivieren. Außerdem, wie Will sich fühlt und mit welchen Schwierigkeiten er jetzt mit seinem Leben im Rollstuhl zu kämpfen hat. Was ich wirklich sehr beeindruckend fand, ist, welche Möglichkeiten Lou herausgefunden hat, um Will wieder neuen Lebensmut zu vermitteln.

Inge Zimmer
Mitarbeiterin Büro- und Versanddienste/EDV
Werk 3

Bastel-Tipp: Maracas (Rasseln) für das Sommerfest

In diesem Jahr feiern wir ein Sommerfest zum Thema Spanien. Spanien ist für einen besonderen Tanz bekannt: den Flamenco. Damit wir die Flamencotänzerinnen und Flamencotänzer, die auf unserem Sommerfest auftreten werden, besonders gut unterstützen können, werden wir auf dem Fest Maracas, das sind Rasseln, basteln.

Für alle, die nicht so lange warten wollen und vielleicht schon einmal üben möchten, gibt es hier die Bastelanleitung.

Ihr braucht dazu (Bild 1):

- 2 leere Pappbecher (zum Beispiel Kaffeebecher)
Die Becher müssen gleich groß sein.
(Joghurtbecher gehen auch. Sie lassen sich dann nur nicht so gut anmalen.)
- Reiskörner, Kieselsteine oder Ähnliches
- Klebeband (zum Beispiel Kreppklebeband)
- Kleber
- Aufkleber, Glitzersteine oder andere Dinge zum Verzieren
- Fingerfarbe

So geht es:

1. Nimm die zwei Pappbecher und stelle sie vor dich. (Bild 2)
2. Fülle die Reiskörner oder die Kieselsteine in einen der Becher. (Bild 3)
3. Dann setzt du den zweiten Becher umgedreht genau auf die Öffnung des ersten Bechers. (Bild 4)
4. Klebe die Becher mit dem Klebeband zusammen. (Bild 5)
5. Nun kannst du die Rassel anmalen. (Bild 6)
6. Wenn die Rassel getrocknet ist, kannst du sie bekleben. (Bild 7)

Wir wünschen euch viel Spaß beim Nachbasteln und Rasseln!

Und wer die Rassel nicht zu Hause basteln möchte, der kommt beim Sommerfest (13. August 2022) einfach bei uns am Bastelstand vorbei.

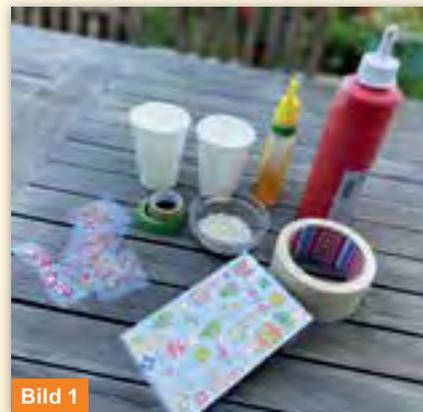


Bild 1

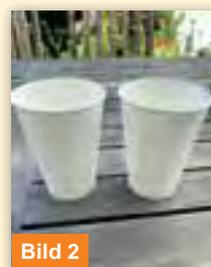


Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6

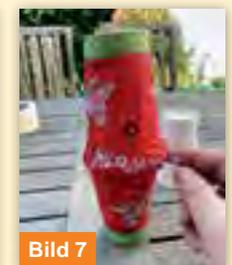


Bild 7

Ursula Runkel
Stellv. Bereichsleitung
Werk 1

Rezept-Tipp: Herzhafte Blätterteigtaschen

Zutaten für 12 Personen:

500 g Tiefkühl-Blattspinat
300 g Feta
500 g Tomaten
500 g Lachs
3 Zwiebeln
450 g Frischkäse
2 Packungen Salami
4 x Blätterteig
500 ml Tomatensauce



Ablauf:

1. Den Tiefkühl-Blattspinat auftauen lassen, im Anschluss im Topf etwas andünsten.
2. Feta zerkrümeln, Tomaten vierteln, Lachs in kleine Stücke schneiden, Zwiebeln in Würfel und die Salami in kleine Vierecke schneiden.
3. Der Blätterteig wird ausgerollt und mit Tomatensauce bestrichen. Der Backofen kann währenddessen auf 180 °C (Umluft) vorgeheizt werden.
4. Aus den Zutaten können dann zwei verschiedene Blätterteigtaschen zubereitet werden. Die eine Variante ist: Tomaten, Feta, Salami, Zwiebeln und Spinat und die andere Variante ist: Tomaten, Zwiebeln, Spinat und Lachs. Zwei Teige werden mit der einen Variante belegt und die anderen zwei Teige mit der anderen Variante.
5. Wenn der Teig belegt ist, wird er in sechs Rechtecke geschnitten. Die Rechtecke werden einmal in der Mitte zusammengeklappt. Die offenen Seiten werden mit einer Gabel zgedrückt. Wenn die Taschen fertig sind, kommen die Blätterteigtaschen in den vorgeheizten Backofen.
6. Die Blätterteigtaschen brauchen im Backofen 15 bis 20 Minuten bei 180 °C (Umluft).



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus dem AB A in Werk 1



Selbstgefertigter Vogel aus dem AB A in Werk 1

BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn 

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
Fax: 02222/83 02-157

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de
www.bonnerwerkstaetten.de

Die Bonner Werkstätten gemeinnützige GmbH sind eine Einrichtung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bonn e. V. und eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (gemäß § 142 SGB IX).